

Kasseler wieder an der Spitze

Bowling-Bundesligist verpasst aber Tagessieg

BERLIN. Kassels Bundesligabowler vom Club Finale verpassten zwar den Tagessieg in Berlin deutlich, doch am Ende dieses kuriosen Spieltages überwog die Freude über die Rückkehr an die Spitze der Bundesliga. Kurios deshalb, weil man gegen die abstiegsgefährdeten Mannschaften mit teilweise indiskutablen Ergebnissen reihenweise die vermeintlich sicher geglaubten Siegpunkte abgeben musste, wie gegen den Tabellenletzten ActionTeam Hamburg (824:1023 Pins) oder Arena Team Spandau (891:926 Pins).

Dagegen wurden die Titelmitkonkurrenten wie die wieder



Pascal Winterheimer

erstarnten Premnitzer (969:881 Pins), der 1. BC Duisburg (1109:982 Pins) und der bisherige Tabellenführer BC 99 Ingelheim (1027:965 Pins)

klar besiegt. Am Ende reichte dies zwar nur zu Platz fünf in der Tageswertung, weil aber Spitzenreiter Ingelheim einen rabenschwarzen Tag erwischte, wandelten die Kasseler den Drei-Punkte-Rückstand in einen Sechs-Punkte-Vorsprung in der Tabelle um.

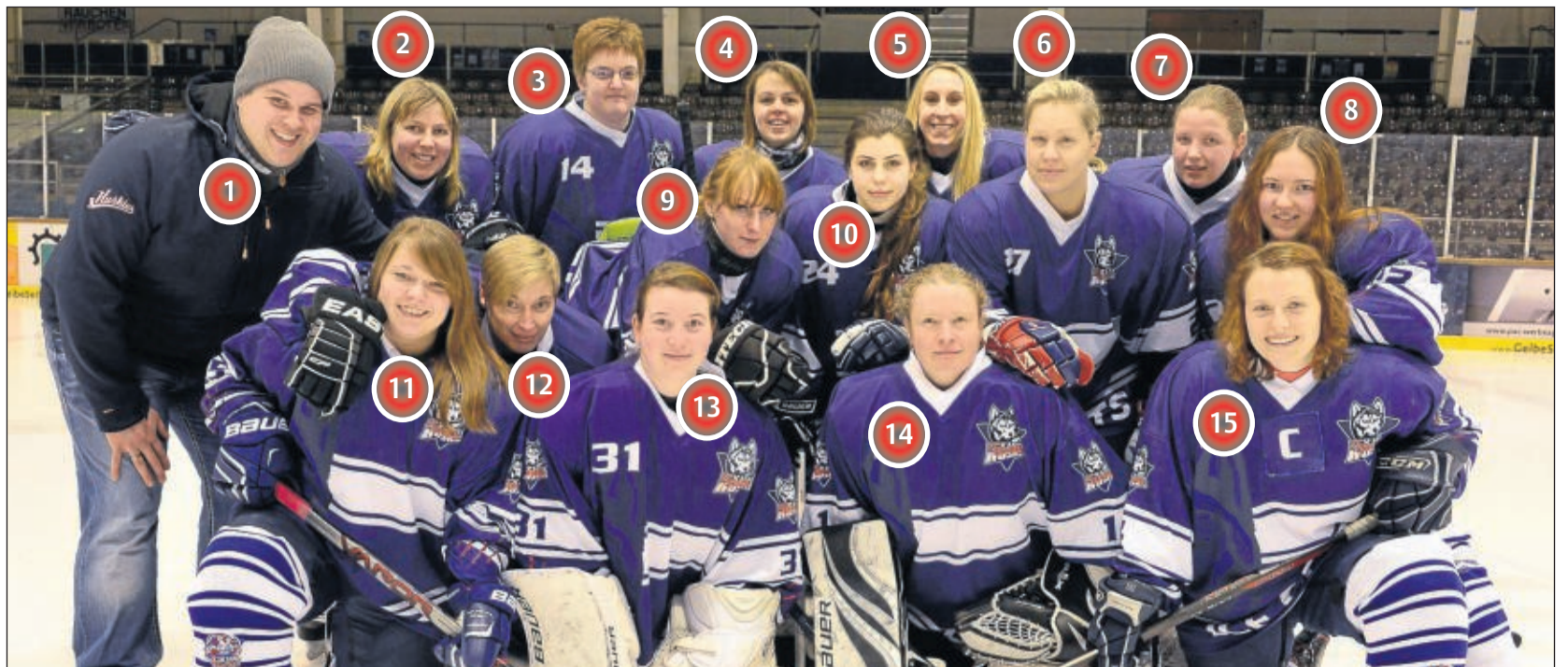
Damit wahren die Finale-Akteure ihre Chance auf die fünfte Deutsche Meisterschaft in Folge. Pascal Winterheimer war mit 1858/Schnitt 206 Pins Kassels bester und einziger Spieler, der die 200er Schnittgrenze übertraf. Außerdem: Bodo Konieczny 1775/197 Pins, Dirk Völkel 1711/190 Pins, Oliver Morig 1708/190 Pins, David Canady 945/189 Pins in 5 Spielen und Richard Teece 694/173 Pins in 4 Spielen. (sn) Foto: nh

Finale-Reserve wahrt Chance auf Ligaverbleib

FRANKFURT. Die Bundesligareserve von Finale Kassel hat bei ihrem vorletzten Auswärtsstart der Saison am Frankfurter Rebstock die Chance auf den Klassenerhalt in Hessens höchster Spielklasse gewahrt. Mit einem Mannschaftsschnitt von 203 Pins pro Spiel erreichte man den dringend benötigten achten Tabellenplatz in der Hessenliga.

Mit drei Siegen im Samstagstart des Wochenendes wurde der Grundstein für den ersten Nichtabstiegsplatz in der Tabelle gelegt. Am Sonntag gingen dann gleich vier der fünf Partien verloren. Nur gegen den BC Kelsterbach konnte man mit imponierenden 917:915 Pins (Schnitt 229 Pins) die Siegpunkte einfahren.

Dennis Hübner war einmal mehr der überragende Kasseler Spieler. Mit 1979/Schnitt 220 Pins hielt er sein Team auf Kurs. Ihm stand Dieter Collmann mit guten 1932/215 Pins nicht viel nach. Collmann erzielte mit 259 Pins auch das höchste Einzelspiel der Kasseler Bowler. Außerdem: Rolf Hübner 1752/Schnitt 195 Pins, Lothar Mand 1092/182 Pins in 6 Sp. und Werner Kallup 575/192 Pins in 3 Sp. (sn) Foto: nh



Die Ice Cats: Trainer Christian Wolff (1), Felizia Katzer (2), Kerstin Bender (3), Mona Wickert (4), Katrin Löb (5), Katharina Huth (6), Julia Wenzel (7), Lisa Dürr (8), Stefanie Kröger (9), Jenifer Reichert (10), Alexandra Krug (11), Helga Hall (12), Sarah Riechmann (13), Nancy Sturm (14), Simone Vogel (15). Foto: Malmus

Wulffi, Flummi und Vögelchen

Wer sind eigentlich die erfolgreichen Eishockeyspielerinnen der Huskies? Wir stellen den Spitzenreiter vor

VON CARINA WAGENER

KASSEL. Kassels Eishockeydamen haben im Spitzenspiel der NRW-Bezirksliga den bisherigen Ligaprimus aus Bielefeld mit 6:3 (4:0, 0:1, 2:2) besiegt und damit die Tabellen Spitze zurückerobert. Jenifer Reichert, Helga Hall, Simone Vogel (2) und Lisa Dürr (2) schossen die Tore für die Ice Cats. Doch wer sind eigentlich der Trainer und die Spielerinnen? Wir stellen sie vor:

1 Christian Wolff (26 Jahre, Trainer aus Ihringshausen, Spitzname Wulffi, Anlagenführer bei VW): Spielt seit 1995 Eishockey, ist als Schiedsrichter aktiv und trainiert die Ice Cats seit verganginem Jahr.

2 Felizia Katzer (34, Verteidigerin aus Melsungen, Spitznamen Foto-Brain und Feli, Diplom-Informatikerin in der Medizin): Teammanagerin der Ice

Cats, trägt die Nummer 11 von Vorbild Guy Lehoux, fährt gern Ski und liebt Hund Patty.

3 Kerstin Bender (38, Stürmerin aus Lauterbach, Spitzname Topfi, Kauffrau im Einzelhandel): Wurde von der Mama zunächst zum Eiskunstlaufen geschickt, eiferte aber dann dem großen Bruder nach. Spielt gern Tennis.

4 Mona Wickert (26, Verteidigerin aus Kassel, Bauingenieurin): Ist durch ihre Nachbarin zum Eishockey gekommen. Sie klettert gern, macht Yoga beim Uni-Sport und hat auch eine kreative Seite: Malen und Stricken.

5 Katrin Löb (37, Verteidigerin aus Schwalmatal, Spitzname Terror-Barbie, Hausfrau und Mutter): Steht seit vier Jahren auf Schlittschuhen, spielt Fußball und liest. Ihr Vorbild ist Wayne Gretzky.

6 Katharina Huth (30, Stürmerin aus Espenau, Spitzname Tinka, Betriebswirtin): Im Team, weil sie eine Billard-Wette verloren hat. Musste dann mit ihrer Stiefschwester am Sonntagmorgen um 6.45 Uhr zum Eishockey-Training.

7 Julia Wenzel (30, Stürmerin aus Wolfhagen, Spitzname Jule, Finanzbeamtin): Fährt neben dem Eishockey gern Motorrad und geht joggen. Schon lange Huskies-Fan, seit 2011 selbst aktiv.

8 Lisa Dürr (19, Stürmerin aus Kassel, Spitzname Flummi, Studentin der Soziologie und Politikwissenschaft): Wollte nicht bei den Jungs spielen und hat mit elf Jahren ihr erstes Eishockeyspiel gesehen. Besonderes Hobby: Fingernägel lackieren.

9 Stefanie Kröger (22, Verteidigerin aus Fulda, Er-

zieherin): Wurde von einer Teamkollegin beim öffentlichen Eislauf angesprochen und war sofort dabei. Geht gern shoppen.

10 Jenifer Reichert (16, Stürmerin aus Kassel, Spitzname Jenny, Schülerin der Herderschule): Topscorerin der Ice Cats. Wurde zur U-18-Nationalmannschaft eingeladen und spielt zudem für die Duisburger Zweitliga-Damen.

11 Alexandra Krug (21, Verteidigerin aus Niedenstein, Spitzname Alex, Sozialassistentin in der Ausbildung zur Erzieherin): Deutsche Meisterin im Inline-Hockey und Skaterhockey-Spielerin bei den Brakel Blitzen in der zweiten Liga der Damen.

12 Helga Hall (42, Verteidigerin aus Alheim, gelernte Bürokauffrau, seit 16 Jahren Verkäuferin): Hat 2014/

15 noch für NRW-Titelträger Netphen gespielt. Bringt das Meister-Gen ins Team.

13 Sarah Riechmann (22, Torhüterin aus Fulda, Lehramtsstudentin): Sammelte im Ausland erste Erfahrungen und steht seit 2013 auf dem Eis. Nachbarin Simone Vogel nahm sie mit zum Training.

14 Nancy Sturm (41, Torhüterin aus Kassel, Spitzname Suchtgoalie, Dienstleistungsfachkraft im Postbetrieb): Steht mit 18 Jahren erstmals auf dem Eis. Laufen, Radfahren und Schlafen mag sie besonders gern.

15 Simone Vogel (25, Stürmerin aus Baunatal, Spitzname Vögelchen, Logistik-Managerin): Spielführerin der Ice Cats. Ist eine Kämpferin und geht voran. Macht und schaut Sport, reist und näht.

PSV-Läufer dominieren in Ippinghausen

Drei der vier Gesamtsiege gehen an Polizeisportler – Daniel Berye, Nehme und Asrat triumphieren

IPPINGHAUSEN. Der PSV Grün-Weiß Kassel dominierte mit drei von vier Gesamtsiegen auch das dritte Rennen der 23. Winterlauf-Serie des TSV Ippinghausen. Jetzt geht es für die Polizeisportler beim Finale unter der Weidelsburg im Februar um die endgültige Krönung.

Beim ersten winterlichen Rennen über 15 Kilometer durch den Wolfhager Stadt-

wald knackten Ybekal Daniel Berye (52:20), Felix Kaiser (58:40) und Michael Wagner (59:25) als einzige der 119 Starter die Stunden-Marke. Mit der fünfthschnellsten Zeit von 1:02:21 Stunden überzeugte Thomas Lindner (KS/



Sewnet Asrat

LAG Wesertal) als Sieger der M 50. Der Jugendliche Nils Bergmann (PSV; 1:05:32) gewann die U 20 und Oldie Dieter Reich (FTSV Heckershausen; 1:35:09) lag in der M 75 vorn.

Auf der Langstrecke feierte Tanja Nehme (PSV) in 1:08:11 Stunden der ersten Erfolg in der Serie 2015/2016. Nur die Teamkollegin Nina Engelhard kann die Titelverteidigung von Nehme noch verhindern.

Dazu ist allerdings ein Start beim letzten Lauf erforderlich.

Nur drei jugendlichen Läufern des TSV Niederelungen ließ Sewnet Asrat (PSV) auf der 4,2 Kilometer langen Mittelstrecke den Vortritt und beherrschte in 17:57 Minuten das Frauenfeld nach Belieben. Nach der Pause zum Auftakt und den folgenden zwei Erfolgen hat Asrat schon eine Hand am Serien-Pokal. (zxb) Foto: zxb



Dennis Hübner



Auedamm verlässt die Abstiegsränge

Die Reserve der Kasseler Spvgg. Auedamm verließ nach einem 8:3-Sieg gegen Haunedorf erstmals die direkten Abstiegsränge in der Tischtennis-Oberliga. Nach ausgeglichenen Doppeln gingen die Kasselerinnen mit den Einzelerfolgen durch Lisa Herbach (Foto), Tanja Mau und Heike Heidebach spielentscheidend mit 4:1 in Front. Die knappe Fünfsatzniederlage von Margret Söthe brachte die Spvgg. nicht von der Siegerstraße ab, und Herbach, Mau und Heidebach gewannen auch ihre zweite Begegnung. Nachdem Söthe auch ihr zweites Spiel abgeben musste, machte Heidebach alles klar. (nb) Foto: Schachtschneider/nh

Lokalsport in Kürze

CSC 03 gewinnt Lindner-Cup

Fußball. Der CSC 03 Kassel hat das Hallenturnier der TSG Sandershausen um den Lindner-Cup gewonnen. Die Rothosen gewannen das alles entscheidende Spiel gegen die gastgebenden Niestetaler, die am Ende Zweiter wurden, mit 5:2. Auf den weiteren Plätzen folgten TSV Speele, TSG Sandershausen II, TSV Ihringshausen, Tuspo Rengershausen und Eintracht Baunatal. (red)

CVK II verliert in Braunschweig 7:11

Billard. In der Oberliga Dreiband hat die zweite Mannschaft des Carambolage Vereins Kassel mit 7:11 in Braunschweig verloren. Erfolgreichster Akteur in den war Heinz Siebert, der zwei seiner drei Matches gewinnen konnte. Jürgen Rötter verlor zwei Partien deutlich, konnte aber gegen Torsten Bartels mit 20:15 einen Sieg verbuchen. Peter Ehrhardt kämpfte gegen Dreyer und Richter tapfer, musste sich dennoch beide Male geschlagen geben. Die Generaldurchschnitte: Siebert 0,458 GD, Ehrhardt 0,433 GD und Rötter 0,333 GD. (red)

So erreichen Sie die Lokalsport-Redaktion: Torsten Kohlhaase Tel. 0561 / 203 - 1474 Fax 0561 / 203 - 2421 sportredaktion@hna.de